

Im Bann des Morgenlands

Theater Schondorf spricht mit „Der kleine Muck“ gezielt Kinder an

Schondorf ■ „Herbei, herbei, gekocht ist der Brei!“ Das ließen sich die Katzen der Frau Ahavzi nicht zweimal sagen. Aus allen Richtungen eilten die Schnurrer herbei, strichen ihrer Herrin um die Beine und aßen sich am Mus satt. Doch der kleine Muck, müde vom langen Stehen am Herd, war gar nicht zufrieden. Er jammerte und klagte. Vom Brei bekam er nichts ab, der Magen knurrte und für Frau Ahavzi samt ihrer Katzen hatte er kein gutes Wort übrig. Würde es dem kleinen Muck gelingen, die Dinge zum Guten zu wenden, dass er zumindest den Bauch voll bekäme? Diese Frage fesselte die kleinen Besucher des Theaters Schondorf, die atemlos dem Bühnengeschehen folgten. Zahlreich waren Kinder und Erwachsene in die Grundschule geströmt, um das märchenhafte Bühnenspiel „Der kleine Muck“ zu verfolgen.

Bewusst hätten sie die „Zielgruppe Kinder“ angesprochen, sagt Regisseur Holger Schmidt-Lutz. Wann bekämen die Jüngsten schon Theater zu sehen? Er sei

überzeugt davon, dass man Kindern als Alternative zum Fernsehen Theater anbieten müsse. Begeistert zeigte sich der Regisseur über die Zusammenarbeit der Truppe. „Die Probenarbeit war ein Riesenspaß“, sagt der ehemalige Transall-Pilot, der selbst auch liebend gerne auf der Bühne steht. Das Stück hat er, frei nach Wilhelm Hauff, selbst geschrieben.

Hier konnte Christel Gebhard wahrlich in Farben und Stoffen schwelgen, sich „austoben“, wie sie sagt. Mit Hingabe hat die Gewandmeisterin, die vor der Familienpause am Münchner Gärtnertheater beschäftigt war, Sultan, Wesir und Prinzessin ausstaffiert. Zusammen mit der professionellen Maske – besonders niedlich waren die Kätzchen – und den inspirierend bemalten Kulissen lieferte die Bühnenausstattung einen orientalischen Augenschmaus. Mit Qualitätsanspruch gehe das Ensemble, so Schmitz-Lutz, an seine Aufgabe heran und dem selbst auferlegten hohen Maßstab werden die Darsteller alle gerecht.

In der Hauptrolle überzeugte Samantha Bishara mit klarer und auch für die Kleinsten verständlicher Bühnensprache. Immer begleitet von Hassan, dem treuen Hund, gespielt von Madeleine Engmann, und mit munterem Elan, führt Bishara durch das Geschehen. Sie bringt die Kinder zum Jubeln, wenn sie mit ihren fliegenden Pantoffeln gegen den Oberläufer des Sultans gewinnt und zum Verzweifeln, wenn ihr nach dem Genuss der Zauberfeigen lange Nase und Eselsohren wachsen. Diese schreckliche Verwandlung erleiden am Ende, dank Mucks List, alle Bewohner des Palastes, die guten wie die bösen. Doch Muck hat für die Guten das Gegengift parat und endet glücklich an der Seite der Prinzessin. Zauberhaft gespielt! SARA MEISSNER

Weitere Aufführungen am 23. und 24. Januar in der Grundschule Schondorf und am 27. und 28. Februar im Augustinum Dießen, jeweils 16 Uhr. Reservierungen unter www.theater-schondorf.de.



Märchenhaft: Christel Gebhard hat die Kostüme für „Der kleine Muck“ gefertigt.

Foto: Meissner